

# KÜNSTLERHAUS BETHANIEN

P R E S S E M I T T E I L U N G

Berlin, den 2. Juni 2020

Sehr geehrte Damen und Herren,

Wir freuen uns, Sie zur Eröffnung der folgenden Ausstellung einladen zu dürfen:

## GLADYS KALICHINI ... these gestures of memory

**Ausstellung: 19. JUNI – 12. JULI 2020**

Dienstag – Sonntag, 14 – 19 h  
Schauraum Kottbusser Straße 10

ATELIERS UND BÜROS: Kohlfurter Straße 41-43 · 10999 Berlin · SCHAURAUM: Kottbusser Straße 10

TEL: +49 (0)30 616 903 0 · FAX: +49 (0)30 616 903 30 · [info@bethanien.de](mailto:info@bethanien.de) · [www.bethanien.de](http://www.bethanien.de)

RECHTSFORM: Künstlerhaus Bethanien GmbH · SITZ: Berlin · AG Charlottenburg

GESCHÄFTSFÜHRUNG: Christoph Tannert · Andrea Boche · HANDELSREGISTER: HRG 8089

# KÜNSTLERHAUS BETHANIEN

## P R E S S E M I T T E I L U N G

“... elo taba labikwa... bala moneka... kutila fye bamoneke.

... there seems to be an insistence to make some people, things and events unseen, to render them invisible... essentially to archive a peculiar kind of erasure. But they are here, their presence... traces of their memories linger in spaces ... in these gestures... yes, their residuals are protesting to disappear.” (Gladys Kalichini, 2020)

“Memory takes root in the concrete, in spaces, gestures, images, and objects... memory can also be selective; insofar as it is affective and magical, it sometimes accommodates only those facts that suit it.”

(Pierre Nora: From Between Memory and History: Les Lieux de Mémoire, 1989)

In der Ausstellung ... these gestures of memory konzentriert sich Gladys Kalichini auf die Dualität von Erinnerung und Geschichte und thematisiert Konzepte von Trauer, Erinnerung und Vergessen im Zusammenhang mit dem Gedenken an die Geschichten einzelner Frauen innerhalb des größeren Zusammenhangs der Widerstandsnarrative gegen die Kolonialherrschaft in Sambia und Simbabwe (damals Nord- und Südrhodesien) in den 1960er und 1980er Jahren. Ausgangspunkt dieses Ausstellungsprojekts ist die kritische Auseinandersetzung der Künstlerin mit der Auslöschung, Abwesenheit und Unsichtbarkeit bestimmter weiblicher Freiheitskämpferinnen im kollektiven Gedächtnis Sambias und Simbabwes. Die Ausstellung hinterfragt die Singularität der dominanten Befreiungsnarrative, differenziert und erweitert die Geschichten der Freiheitskämpfe, indem sie verschiedene Erinnerungen an Frauen zusammenfügt, und fragt nach einem vielschichtigen und komplexen Bild nationaler Unabhängigkeit.

Die drei Multimedia-Installationen in der Ausstellung stützen sich weitgehend auf Forschungsmaterial und Archivfotografien von Frauen in den Unabhängigkeitskämpfen, die aus den Nationalarchiven von Sambia und der United National Independence Party (UNIP) in Lusaka sowie aus dem Nationalarchiv von Simbabwe und der (ZANU - PF) in Harare stammen. Unter den Frauen sind Julia Chikamoneka, Elizabeth Molenje (Senior Chieftainess Nkomeshya Mukamambo II), Bessie Chibesakunda Kankasa, Alice Lenshina, Amai Misozi, Nehanda Charwe Nyakasikana und Joice „Teurai Ropa“ Mujuru. Die aufwendig gestalteten Installationen werden mit Video, Stoffen, Papier, Text und Farbe geschaffen, um Räume und Gesten der Erinnerung zu präsentieren. Die Installationen können einerseits als ein Ort zur Ehrung weiblicher Freiheitskämpferinnen und andererseits als Gegenmonumente betrachtet werden, die die Komplexität, Fluidität und manchmal auch Zerbrechlichkeit von Erinnerung darstellen.

GLADYS KALICHINI ist zeitgenössische bildende Künstlerin und Wissenschaftlerin aus Lusaka, Sambia. Im Mittelpunkt ihrer Arbeit stehen Begriffe wie Auslöschung, Erinnerung sowie Darstellungen und Sichtbarkeiten von Frauen in der Geschichte des kolonialen Widerstands. Derzeit ist sie Doktorandin an der Rhodes-Universität in Südafrika und Mitglied des Forschungsprogramms Arts of Africa und Global Souths, das von der Andrew W. Mellon-Stiftung und NRF unterstützt wird. Im Jahr 2015 beteiligte sie sich am Àsikò International Art Programme (Centre for Contemporary Art (CCA) Lagos) in Maputo, Mosambik, im Jahr 2017, an der Fountainhead Residency in Miami, USA und 2018 an der zweiten Ausgabe des Projekts „Women On Aeroplanes“ in Lagos, Nigeria, unter dem Motto „Search Research“: Auf der Suche nach Collete Omogbai“.

Gladys Kalichini ist derzeit Stipendiatin der KfW Stiftung im Internationalen Atelierprogramm am Künstlerhaus Bethanien. Weitere Stipendiat\*innen der KfW Stiftung, die im Zeitraum 2020/2021 am Internationalen Atelierprogramm teilnehmen, sind Talya Lubinsky (Johannesburg), Hamlet Lavastida (Kuba) und Daniel Lie (Brasilien). **Die KfW Stiftung** ist eine unabhängige, gemeinnützige Stiftung, die im Oktober 2012 gegründet wurde. Die Förderung kultureller Vielfalt ist eine ihrer obersten Prioritäten. Um den interkulturellen Dialog zu fördern, bietet die KfW Stiftung Künstlerinnen und Künstlern aus Lateinamerika, Afrika, dem Nahen Osten und Asien die Möglichkeit, für 12 Monate in Berlin zu leben und zu arbeiten und am Internationalen Atelierprogramm des Internationalen Kulturzentrums Künstlerhaus Bethanien teilzunehmen.

**Kontakt: Daniela Leykam**, Programm-Managerin Kunst & Kultur, KfW Stiftung, Frankfurt am Main, Deutschland: [daniela.leykam@kfw-stiftung.de](mailto:daniela.leykam@kfw-stiftung.de)